



Indymedia Printausgabe

Reddelich-Camp Spezial

Weitere Themen:
Erfolgreiche Blockaden +++ Repression +++ Reddelich lokal

03.1

Aktuelle Berichterstattung von AktivistInnen auf der Strasse auch im Web unter <http://de.indymedia.org>

Sicherheitszone wurde gestürmt

von Peter Weiss – 06.06.2007 13:44

Rund 8000 DemonstrantInnen dringen bei Reddelich in den äußeren Sicherheitskreis ein

Heute Nachmittag überwandern rund 8000 Demonstranten den äußeren Sicherheitsring und befinden sich nun zum Teil unmittelbar vor der inneren Sicherheitszone (Zaun).

Zudem blockieren zurzeit mehrere hundert Demonstranten die Gleise der sog. Molli Bahn, außerdem ist die A19 zurzeit komplett lahmgelegt. Die Polizei war anscheinend völlig überrascht von dem spontanen und schnellen Vorgehen der Demonstranten, setzt aber mittlerweile an einigen Stellen des Zaunes Wasserwerfer ein um die DemonstrantInnen zu zerstreuen.

Nach Angaben von Demo Teilnehmern setzt die Polizei derzeit auch Schlagstöcke ein und geht sehr massiv gegen die Demonstranten in einigen Teilen der Sperrzone vor, unter anderem soll auch Tränengas eingesetzt worden sein. Währenddessen befinden sich weitere Demonstranten auf dem Weg zu den Kontrollpunkten, welche sich derzeit noch über Schleichwege durch die Wälder erreichen lassen.

Bisher laufen diese Aktionen sehr diszipliniert ab, obwohl nach Medienangaben erste Steine geflogen seien sollen, die Angaben hierfür unterscheiden sich aber je nach Sendeanstalt etc.

Nach Angaben von Bekannten die ich angerufen haben sollen derzeit die Hälfte der Zufahrtstraßen nach Heiligendamm blockiert sein, unter anderem auch die Straße auf der Seeseite.

Außerdem soll die Polizei aufgrund des couragierten Auftretens der Demonstranten schon zwei Kontrollpunkte geschlossen haben.

Zur Unterstützung der Polizeikräfte vor Ort sollen nach Medienangaben außerdem Zusatzkräfte mit Helikoptern der Bundeswehr eingeflogen worden sein, zudem werden viele Bilder von berittenen Einheiten an den Bahngleisen gezeigt.

Alles im allem verlief es bisher noch ganz ruhig, aber das kann sich je nach Reaktion der Sicherheitskräfte vor Ort schnell ändern. Derzeit ist die Polizei noch recht paralysiert von dem spontanen Demonstrationen vor dem Zaun, allerdings wird sich die passive Taktik bestimmt bald zur einer Offensivtaktik modeln.

>> <http://de.indymedia.org/2007/06/182028.shtml>

Blockaden haben Erfolg

von berichterstattung – 06.06.2007 13:36

Die Blockaden und Aktionen gegen den G8 Gipfel zeigen erste Wirkung. Zugansstellen nach Heiligendamm mussten geschlossen werden, weil die Polizei offenbar nicht mehr Herr der Lage ist. Die Medienberichterstattung beispielsweise soeben auf n-tv attestiert den Aktivisten rund um Heiligendamm "ein erfolgreiches Katz und Maus Spiel" um den Beginn des Gipfels zu verzögern. Mehrere Tausend Demonstrantinnen und Demonstranten haben offenbar einen direkten Zugang zur "Sicherheitssperre" erkämpft.

Nach Angaben der Berichterstattung auf n-tv, phoenix und n24 ist es der Polizei scheinbar nicht gelungen, die Gipfelgegner davon abzuhalten, ihren Protest direkt nach Heiligendamm zu verlagern. Aufgrund der unübersichtlichen Situation ist der Zugverkehr nach Heiligendamm eingestellt worden. Zwei Kontrollpunkte der Polizei wurden geschlossen. Das führt offenbar dazu, dass die "Diplomaten" und die "Gipfelmitarbeiter", deren Zahl mit etwa 10.000 angegeben wird, nicht rechtzeitig Heiligendamm erreichen werden. Nachdem der Zugverkehr nach Heiligendamm aus "Sicherheitsgründen" nicht mehr rollt, meldet n-tv, sei eine Verbindung auf dem Seeweg an den Tagungsort organisiert worden. Dies führe dazu, dass auf dem Landweg ein größeres Chaos entstanden ist. Lediglich die Regierungschefs werden den Tagungsort wie geplant rechtzeitig auf dem Luftweg nach Heiligendamm gebracht.

Die Polizei setzt dem Vernehmen nach an mehreren Stellen Wasserwerfer ein, um zu verhindern, dass noch mehr Menschen an die so genannte "Sicherheitssperre" gelangen. In verschiedenen Medien kursieren darüber hinaus gerade wieder Horrormeldungen von "vermummten Chaoten" aus dem "schwarzen Block" die dabei

sind, Steine auf Polizeibeamte zu werfen und mit äußerster Brutalität gegen die Sicherheitsbehörden vorgehen.

Die "Mainstreamberichterstattung" kommentiert beispielsweise auf n-tv die augenblickliche Situation mit den Worten: "Die Protestbewegung scheint ihr Ziel zu erreichen, den Beginn des Gipfels zu verzögern".

>> <http://de.indymedia.org/2007/06/182021.shtml>



Contre G8: les blocages

von ((i)) – 06.06.2007 16:50

Aujourd'hui, des centaines de délégués arriveront dans la zone et vont essayer d'atteindre leurs hôtels et le sommet à Heiligendamm. C'est aujourd'hui que débute les blocages de masse contre le sommet du G8, qui commence officiellement demain. Plusieurs milliers d'activistes se sont levés tôt ce matin pour empêcher les délégués du G8 de rejoindre Heiligendamm et refaire le monde au plus mauvais endroit. En ce moment, plus de 10 000 activistes bloquent les entrées vers Heiligendamm. D'autres manifestants sont sur la route pour venir soutenir les blocs à la barrière. D'autres encore manifestent dans les rues près de l'aéroport de Laage.



+++ Alle Meldungen zusammengestellt aus <http://de.indymedia.org> +++

Seite 1

Diese Ausgabe ist gemacht zum Kopieren und Weiterverteilen!!! +++ Ausdrucken: Download pdf unter <http://de.indymedia.org/print>
V.i.S.d.P bei AutorIn des jeweiligen Artikels +++ indymedia übernimmt keine Gewähr und Haftung für die Inhalte.

Fight Copyright !!!

Campinski: Polizei versucht erkennungsdienstliche Behandlung bei Kleinkind

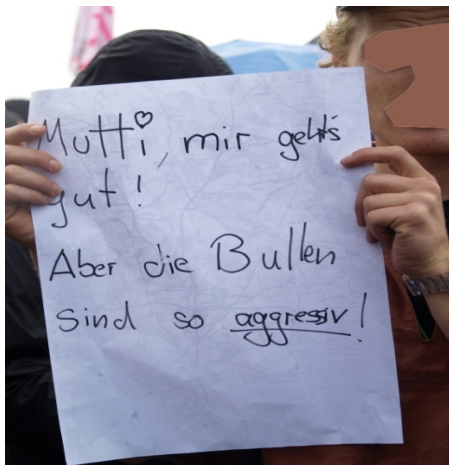
von Kemper Family 06.06.2007 14:40

Unzählige Durchsuchungen und Personenkontrollen haben gestern viele AktivistInnen davon abgehalten, sich an der Kundgebung in Rostock-Laage zu beteiligen. Bei einer der Kontrollen war es der Polizei nicht zu peinlich, den Versuch zu starten, ein 1,5 Jahre altes Kind erkennungsdienstlich zu behandeln.

Beide fuhren in einem der vom Aktionsbündnis gegen Militarisierung, Krieg und Folter eingerichteten Shuttle-Busse Richtung Rostock-Laage, als sie auf der A 19 von rund 20 Polizeiwagen gestoppt wurden. Die Beamten nahmen die Personalien von allen 42 Insassen auf, darunter auch ein Kleinkind von 1,5 Jahren, durchsuchten den Bus stundenlang und machten Bilder. Da sie weiter nichts finden konnten, beschlagnahmten sie einige Halstücher und zwei Paar Handschuhe.

Anschließend wurden alle AktivistInnen mit dem Vorwurf, sie hätten sich im Bus verummmt, in Gewahrsam genommen und auf die Gefangenensammelstelle in die Industriestraße (Rostock) gebracht. Dort wurden sie mehrere Stunden festgehalten und erkennungsdienstlich behandelt. Auch bei dem Kleinkind wurden die Personalien aufgenommen. Anschließend forderten die Beamten die Mutter mehrmals auf, das Kind in die Kamera zu halten. Nachdem es nicht gelang, eine Aufnahme zu machen, gaben die Beamten auf.

Mutter und Kind wurden als erste aus der Gruppe um Mitternacht entlassen. Beide erhielten einen Platzverweis für Rostock und Bad Doberan bis zum 9. Juni.



Infos zu den ersten Verurteilten

von no surrender! 06.06.2007 13:16

Informationen zu den ersten Verurteilungen in den Schnellverfahren im Rahmen der Proteste gegen das G8-Treffen.

Am 05. Juni wurde ein 31 Jahre alter Mensch aus Deutschland zu zehn Monaten ohne Bewährung verurteilt. Er wurde am Samstag in Rostock bei den Auseinandersetzungen mit der Polizei festgenommen und wurde in einem Schnellverfahren abgeurteilt. Die Verurteilung geschah aufgrund des Vorwurfes der versuchten gefährlichen Körperverletzung in Verbindung mit schwerem Landfriedensbruch, um die Tatvorwürfe zu belegen sagten zwei Polizeibeamte als Zeugen aus. Die Person war nicht vorbestraft und ist auf Kautions freigelassen worden. Er soll gezieht mit Steinen nach Polizisten geworfen haben.

Am heutigen Mittwoch wurden zwei Personen aus Spanien ebenfalls in einem Schnellverfahren zu jeweils neun und zehn Monaten Haft verurteilt. Ihnen wird vorgeworfen am Samstag in Rostock Steine auf Polizisten geworfen zu haben.

Sechs weitere Personen welche am Samstag festgenommen wurden, warten noch auf ihre Verfahren - diese werden höchst wahrscheinlich in den nächsten Stunden und Tagern stattfinden. Einer der am Samstag festgenommenen bekommt kein Schnellverfahren, da dieser bereits vorbestraft ist.

Anwaltlicher Notdienst stellt erfolgreich Eilanträge gegen Platzverweise

von Legal Team 06.06.2007 14:58

Immer mehr GlobalisierungskritikerInnen haben seit Beginn der Proteste gegen den G8-Gipfel Platzverweise durch die Polizei erhalten. Alleine am gestrigen Dienstag, den 5.6.2007, registrierte das Legal Team rund 100 Platzverweise. Anlässe hierfür sind oftmals nichtig: Beispielsweise wenn bei Kontrollen am Hauptbahnhof oder auf einer beliebigen Straße in Rostock bei den kontrollierten Personen Sonnenbrillen, Schals oder Tücher gefunden werden.

Die Betroffenen erhalten dann von Polizeibeamten kopierte DIN A4-Formblätter mit der Anschrift der BAO Kavala und der Überschrift Platzverweis sowie einen Stadtplan von Rostock und Umgebung. Auf den Formblättern vermerken die Beamten die persönlichen Daten der Betroffenen sowie das Gebiet, für den der Platzverweis gilt und die Dauer des Platzverweises. Auch AnwältInnen, die heute vor Ort DemonstrantInnen begleiten, erhielten mündliche Platzverweise.

Inzwischen liegen dem Legal Team/Anwaltlichen Notdienst mehrere Platzverweise vor, die über einen Zeitraum von 3. bis zum 9. Juni andauern und das gesamte Stadtgebiet von Rostock sowie den Landkreis Bad Doberan umfassen. Andere Betroffene haben Platzverweise für den Innenstadtbereich von Rostock erhalten – einer so genannten Zonen 100 und 101. Diese Platzverweise umfassen dann beispielsweise auch den Stadthafen, so dass die Betroffenen die dortigen kulturellen Veranstaltungen nicht mehr besuchen können. Andere Platzverweise umfassen eine so genannte Zone EA7, die von Warnemünde bis Roggentin und Groß Schwaab reicht.

An das Legal Team/Anwaltlicher Notdienst wenden sich derzeit eine Vielzahl von verängstigten Betroffenen. Denn zum einen kann ein Verstoß gegen den Platzverweis zu einer Ingewahrsamnahme führen. Zum anderen können mehrere Platzverweise dazu führen, dass die Betroffenen in die überregionale Polizeidatei „gewaltbereite Störer“ aufgenommen und bei zukünftigen Demonstrationen in Vorbeugegewahrsam genommen werden.

Das Legal Team/Anwaltlicher Notdienst rät daher allen Betroffenen, Widerspruch mit kurzer Fristsetzung gegen den Platzverweis einzulegen. Bei Ablehnung des Widerspruchs durch die BAO Kavala werden beim Verwaltungsgericht Schwerin Eilanträge auf aufschiebende Wirkung des Widerspruchs gestellt. Bislang hat das VG Schwerin in mehreren Fällen positiv entschieden und die Bewegungsfreiheit der Betroffenen wieder hergestellt.

Für weitere Informationen erreichen Sie den Presseservice des Legal Teams/Anwaltlicher Notdienst unter den Telefonnummern: 01577-4704760, 0163-6195151, 0179-4608473.

UPDATES

- **ARTICLES:** <http://de.indymedia.org>
- **VIDEO:** <http://g8-tv.org>
- **RADIO:** <http://radioforum.fm>

- **MOBILER TICKER:**
<http://de.indymedia.org/wap>

HELP INDYMEDIA

Help indymedia to stay tuned!
Hilf indymedia am Ball zu bleiben!

tel. +49 (0)381 – 7788006 (en)
tel. +49 (0)381 – 7788007 (de)
tel. +49 (0)162 - 356 89 57 (sms)

Reddelich ist voll

von concierge 06.06.2007 03:09

Die Proteste gegen den G8 Gipfel verlagern sich bald von Rostock in Richtung Heiligendamm. So kommen immer mehr Menschen auf die Camps dort. Reddelich ist inzwischen so voll, daß inzwischen Leute, die mit Autos anreisen, gebeten werden, wenn möglich in Wichmannsdorf zu campen oder auch den Infopoint an der B 105 in Bargeshagen zu unterstützen

Das Camp in Reddelich faßt maximal 5000 Besucher. Da diese Zahl nun bald erreicht ist, wird die noch vorhandene Kapazität für die Leute reserviert, die keine andere Möglichkeit haben, als mit dem Zug anzureisen.

Aber auch hierfür gibt es Prognosen, daß es im Laufe des morgigen Tages zu eng wird. Es gibt zur Entlastung schon jetzt Shuttles nach Wichmannsdorf. Auch ein Shuttle nach Bargeshagen soll eingerichtet werden. Die Stimmung im Camp ist gut. Während an den letzten Abenden auch kräftig gefeiert wurde, wird heute bis jetzt noch in allen Barrios diskutiert über den bevorstehenden Tag.

Reddelich Camp

von Eric Blair 30.05.2007 18:40

Today the Reddelich Camp is being set up for people to stay at while they protest the G8

The Camp at Reddelich is about seven kilometers south of Heiligendamm where the G8 will meet from the 6-8 of July. Thousands of people will protest and they will need placesto stay. Three camps are the answer. The camps officially open on Friday, 1 June but they are open for people to come and help set up now. There is actually quite a need for people to come and do just that. Bring a tent as it will probably rain. Be prepared to help out as this is the kind of project that we do and not the kind that someone does for us. Today there was delicious food from the kitchens and the sun came out and cheered us all up.

On another note, police are filling the whole area. Yesterday the police stopped the Vinnland Caravan on their way to Wichmannsdorf Camp. That Camp is now behind in setting up and needs your help. Police are all around and driving past the camps but don't let them intimidate you. We never thought that the G8 would let itself be abolished.

Reddelich Camp opérationnel

von Eric Blair 31.05.2007 19:12

Aujourd'hui (30 mai) le camp de Reddelich est opérationnel pour accueillir les personnes qui vont lutter contre le G8.

Le camp chez Reddelich est à environ sept kilomètres au sud de Heiligendamm où le G8 se réunira du 6-8 de juillet. Des milliers de personnes lutteront et elles auront besoin de loger et d'un

"placesto" (pas compris). Trois camps sont là pour ça. Les camps seront officiellement ouverts le vendredi 1er juin mais ils sont ouverts pour qui voudraient aider à sa construction et sa maintenance. Il y a un réel besoin que des gens viennent pour filer un coup de main. Apporter une tente car il pleuvra probablement. Être préparé à aider car c'est le genre de projet que nous faisons ensemble et personne ne va le faire pour nous. Aujourd'hui il y avait de la nourriture délicieuse dans les cuisines et le soleil est venu nous encourager et nous mettre de bonne humeur.

Par ailleurs, la police a entièrement quadrillé le secteur. Hier la police a arrêté la caravane de Vinnland sur leur chemin au camp de Wichmannsdorf.

Ce camp est maintenant opérationnel et a aussi besoin de votre aide.

La police est tout autour du camps mais nous ne vous laisser pas intimider. Nous n'avons jamais pensé que G8 se détruirait de lui même.

D'autres photos ici

☞ <http://de.indymedia.org/2007/05/179334.shtml>

INDYMEDIA LOKAL

(de) Es gibt zwei Indymedia-Zelte im Camp. Ein Zelt ist öffentlich zugänglich und kann zum surfen im Internet genutzt werden. Das andere Zelt ist Medienaktivisten vorbehalten, die Fotos bearbeiten, Texte schreiben, Audiobeiträge schneiden, ... wollen.

Wenn ihr ein Notebook besitzt, nutzt bitte das WLAN im Camp.

Bitte benutzt die Indy-Zelte nicht zum aufladen eurer Handys, da wir so immer wieder Stromausfälle erleiden werden.

(en) There are two Indymedia tents in the camp. One tent is for open access and public surfing in the internet. The other is for mediaaktivists only and for editing photos, writing texts, cutting audio stuff, ...

If you have a notebook, please use the WLAN all over the camp.

Please do not use the Indy tents to recharge your mobile phones because we get power blackouts.

Protest gegen zdf-Kameraturm in Reddelich

von . 30.05.2007 17:40

Die Agentur Weltbild und das ZDF planen einen 80 Meter hohen Kameraturm in der Nähe des G8-Protestcamps in Reddelich zu errichten. Aus Protest gegen diese starken Eingriff in die Privatsphäre der dort anwesenden und für den Protestzeitraum dort wohnenden Menschen hat die Initiative "Studierende gegen G8" der Freien Universität Berlin vor wenigen Minuten 5000 Abmeldebescheinigungen bei der GEZ bestellt.

Die Gruppe schließen sich damit der Protestaktion der Bremer Informatik Studierenden an. Sollte es zu dem Bau des Kameraturms kommen wird es intensive Kampagne an der Freien Universität geben. Hierbei sollen leute dazu ermutigt werden bei der GEZ anmeldepflichtige Geräte zu verstecken und sich von den Rundfunkgebühren abzumelden. Darüber hinaus ist es geplant Freundinnen und Freunde an anderen Hochschulen zu ermutigen ähnliche Kampagnen in ihren Städten durchzuführen.

